Umweltgewerkschaft Düsseldorf, 15.04.2024

**Strategiekonferenz - Arbeiter- und Umweltbewegung gemeinsam weltweit!**

**Fluten sind keine Überraschung - verhindern und vorbereiten!**

220 Opfer hatte die Flutkatastrophe 2021 in Deutschland und Belgien mindestens. Weitere Flutkatastrophen allein in Deutschland haben 2023 zahlreiche Gemeinden in Nord- und Ostdeutschland getroffen.

Im letzten Jahr stellte unsere Ortsgruppe in Düsseldorf zum zweiten Jahres­tag der Flut fest, dass bisher aus dieser verheerenden Katastrophe keine tiefgreifenden Lehren gezogen wurden. Durch ein Mitglied unserer Umweltgewerkschaftsgruppe und seine Familie wurden wir aufmerksam, dass die Landes- und Bundesregierung die Geschädigten von 2021 buchstäblich alleine lässt. Versicherungen, Baugewerbe, Sachverständige nützen die Situation zur Geschäftemacherei. Unsäglich bürokratische Anforderungen blockieren die Hilfe für die Betroffenen - eine Verhöhnung der zehntausenden Helfer nach der Flut. Daher organisierten wir zum 2. Jahrestag eine Protestkundgebung vor dem Landtag NRW - allerdings ohne Gehör zu finden.

Es fehlen Geld und Plan für wirksamen, bundesweiten Hochwasserschutz. Die Masse der Kommunen ist nicht besser vorbereitet, viele Bürger nicht besser informiert. Die nächste Flut kommt bestimmt. Viele Betroffene haben Gelder vom Wiederaufbaufonds des Lands NRW nicht gesehen, der zunächst Ende Juni 2024 auslaufen sollte und erst vor kurzem noch bis 2025 verlängert wurde.

Wir brauchen eine Gesellschaftsordnung, in der nicht der Profit regiert, und wir schlagen unter anderem folgende Forderungen vor:

● **Sofortige** **Auszahlung von Spendengeldern und Wiederaufbauhilfen an die Betroffenen** – systematische **Vereinfachung** für die betroffenen Gemeinden und Familien, kleine und mittlere Firmen, Hilfsleistungen von Behörden, Versicherungen und aus Spendenmitteln zu erhalten.

● **Sondersteuern von den industriellen Hauptverursachern wie RWE**, die gezielt für den Schutz und Wiederaufbau bei Umweltkatastrophen eingesetzt werden.

● Umfassende **Frühwarnsysteme und Informationssysteme** in allen Wohngebieten, aber auch für abgelegen lebende Menschen, die erprobt und geschult werden müssen. Dazu gehören **Schulungen der ganzen Bevölkerung** wie für Erste Hilfe zur Befähigung, mit Fluten, aber auch Stürmen und Hitze und Kälteereignissen, umzugehen. So sind bei der Katastrophe 2021 Menschen an Stromschlägen gestorben oder hilflos ertrunken, weil sie die Gefahren der Flut im eigenen Keller oder auf Wegen nicht einschätzen konnten. Dass in Deutschland endlich ein **Warnsystem über Mobiltelefone eingerichtet** wurde, ist zu begrüßen. Das **ersetzt aber nicht die Vorbereitung und das Training** für solche vorhersehbaren Katastrophensituationen.

● Eine **Pflichtversicherung** für alle Gebäude in Deutschland (Elementarschäden), um für die Versicherten in Risikogebieten den Versicherungsschutz zu gewährleisten.

Wir müssen uns organisieren, gegen die Ursache der Klimakatastrophe kämpfen und Vorsorge gegen ihre Folgen erstreiten. Die enorme Hilfsbereitschaft von zehntausenden Freiwilligen aus dem ganzen Bundesgebiet über lange Zeit macht deutlich, dass und wie eine **systematische Vorbereitung auf solche Umweltkatastrophen durch Selbstorganisation** und Selbstorganisationen entwickelt werden kann. Diese wichtige Erfahrungen unterstreichen, dass die Bevölkerung sich selbst organisieren muss, aber auch Selbstorganisationen wie die Umweltgewerkschaft unerlässlich sind.

Hinweis des Lektors:

Der folgende englische Text sollte auf jeden Fall geprüft werden (vielleicht DeepL-Übersetzung?). Z.B. in der Kopfzeile amerikanisch „Labor“ statt englisch „Labour“

Thomas T.

Umweltgewerkschaft Düsseldorf, 15.04.2024

**Strategy conference - labor and environmental movement together worldwide!**

**Floods are no surprise - prevent and prepare!**

The 2021 flood disaster in Germany and Belgium claimed at least 220 victims. Further flood disasters in Germany alone affected numerous communities in northern and eastern Germany in 2023.

Last year, on the second anniversary of the flood disaster, our local group in Düsseldorf noted that no profound lessons had been learned from this devastating catastrophe. Through a member of our environmental trade union group and his family, we became aware that the state and federal governments were literally leaving the victims of 2021 to fend for themselves. Insurance companies, the construction industry and experts are using the situation for profiteering. Unspeakable bureaucratic requirements are blocking help for those affected - a mockery of the tens of thousands of helpers after the flood. That is why we organized a protest rally in front of the NRW state parliament on the 2nd anniversary - but without being heard.

There is a lack of money and plans for effective, nationwide flood protection. The majority of local authorities are not better prepared, many citizens are not better informed. The next flood is sure to come. Many of those affected have not seen the money from the NRW reconstruction fund, which was initially due to expire at the end of June 2024 and was only recently extended until 2025.

We need a social order in which profit does not rule and we propose the following demands, among others:

● Immediate disbursement of donations and reconstruction aid to those affected - systematic simplification for affected communities and families, small and medium-sized companies to receive aid from authorities, insurance companies and from donations.

● Special taxes on the main industrial polluters such as RWE, which are used specifically for protection and reconstruction in the event of environmental disasters.

● Comprehensive early warning systems and information systems in all residential areas, but also for people living in remote areas, which must be tested and trained. This includes training the entire population in first aid to enable them to deal with floods as well as storms and heat and cold events. In the 2021 disaster, for example, people died from electric shocks or drowned helplessly because they were unable to assess the dangers of flooding in their own basements or on paths. The fact that a cell phone warning system has finally been set up in Germany is to be welcomed, but it is no substitute for preparation and training for such foreseeable disaster situations.

● Compulsory insurance for all buildings in Germany (natural hazards) to guarantee insurance cover for those in risk areas.

We must organize ourselves, fight against the cause of the climate catastrophe and fight for precautions against its consequences: The enormous willingness to help by tens of thousands of volunteers from all over Germany over a long period of time makes it clear that and how systematic preparation for such environmental disasters can be developed through self-organization and self-organization. These important experiences underline the fact that the population must organize itself, but that self-organizations such as the environmental trade union are also indispensable.